

PRÄSENTATION ■ PRESENTAZIONE

18.12.2015 ■ ore 9.00-12.00 Uhr

Auditorium, Landhaus 12 - Palazzo provinciale 12

Einkommens- und Vermögensverhältnisse der Haushalte in Südtirol

Situazione reddituale e patrimoniale delle famiglie in Alto Adige

2013-2014



AUTONOME PROVINZ BOZEN - SÜDTIROL

Landesinstitut für Statistik



PROVINCIA AUTONOMA DI BOLZANO - ALTO ADIGE

Istituto provinciale di statistica





1 Einleitung und methodische Anmerkungen

Introduzione e note metodologiche

Horst Fuchs

Seit dem Jahr 1998 führt das Landesinstitut für Statistik (ASTAT) in Fünfjahresabständen eine Studie zu den Einkommens- und Vermögensverhältnissen der Südtiroler Haushalte durch. Im Rahmen dieser Untersuchung werden umfassende Informationen zu Einkommen, Armut und Lebensbedingungen der Privathaushalte analysiert. Die Ergebnisse spiegeln zum einen die aktuelle Wohlstandslage wider, zum anderen können sie auch als eine der Grundlagen für eine zielgerichtete Sozialpolitik dienen. Auch aus makroökonomischer Sicht sind die vorliegenden Ergebnisse relevant, da der Wirtschaftskreislauf in einer Volkswirtschaft maßgeblich vom verfügbaren Einkommen und Vermögen der privaten Haushalte abhängt. Das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte stellt rund die Hälfte des Bruttoinlandsprodukts unseres Landes und beeinflusst somit in erheblichem Maße die wirtschaftliche Entwicklung.

Der zeitlichen Kontinuität des Untersuchungsgegenstandes stehen Neuerungen bei den Methoden gegenüber. Die Erhebungsfragebögen und -methoden wurden den veränderten Gegebenheiten immer besser angepasst, auch um mit den gesamteuropäischen Erhebungen vergleichbar zu sein. Zusammen mit den nach internationalen Standards ermittelten Indikatoren ermöglicht dies die Vergleichbarkeit der Ergebnisse mit jenen verschiedener Länder.

Die vorliegende Publikation richtet sich maßgeblich nach drei Anforderungen: der Beschreibung der Entwicklung zentraler Ergebnisse über den Zeitraum von 1998-1999 bis 2013-2014, der internationalen Gegenüberstellung vergleichbarer Indikatoren sowie einer detaillierten Untersuchung der aktuellen Situation in Südtirol.

Thematisch steht im ersten Teil das Einkommen der Südtiroler Haushalte sowie die daraus resultierende Einkommensverteilung im Vordergrund. Im Besonderen wird dabei auch auf das Armutsphänomen eingegangen. Im zweiten Teil werden in

Dal 1998 l'Istituto Provinciale di Statistica (ASTAT) conduce, con cadenza quinquennale, uno studio sulla situazione reddituale e patrimoniale delle famiglie altoatesine. Nell'ambito di questo studio vengono analizzate numerose informazioni su reddito, povertà e condizioni di vita delle famiglie. I risultati rispecchiano da un lato il livello di benessere attuale, dall'altro possono anche costituire uno dei riferimenti per una politica sociale orientata a determinati obiettivi. Anche dal punto di vista macroeconomico, i presenti risultati sono rilevanti poiché il ciclo di un'economia dipende fortemente dal reddito e dal patrimonio a disposizione delle famiglie. Il reddito disponibile delle famiglie costituisce circa la metà del Prodotto Interno Lordo della nostra provincia ed influenza in maniera rilevante lo sviluppo economico.

Alla continuità temporale dell'oggetto di indagine si contrappongono le novità metodologiche. I questionari e le modalità della rilevazione sono stati adattati sempre meglio alle nuove circostanze, anche per garantire la confrontabilità con le rilevazioni su scala europea. Questa rilevazione rende possibile inoltre la confrontabilità dei risultati con quelli di diversi Paesi, grazie al calcolo degli indicatori ottenuti secondo gli standard internazionali.

La presente pubblicazione si orienta principalmente verso tre obiettivi: la descrizione dell'evoluzione dei risultati fondamentali per il periodo che va dal 1998-1999 fino al 2013-2014, il confronto internazionale degli indicatori maggiormente assimilabili e un'analisi dettagliata della situazione attuale in Alto Adige.

Dal punto di vista tematico, nella prima parte troviamo il reddito delle famiglie altoatesine e in particolare la distribuzione che ne deriva. Qui viene indagato in particolare anche il fenomeno della povertà. Nella seconda parte vengono analizzati,

jeweils eigenen Kapiteln die Vermögenssituation in Form von Immobilien, Grund und Ersparnissen, die Wohnsituation sowie die subjektiven Einschätzungen der Südtiroler Haushalte über ihre wirtschaftliche Situation untersucht. Umrahmt wird die Publikation von einem eigenen Methodikteil und einem Glossar.

Die Grundgesamtheit sind die ansässigen privaten Haushalte in Südtirol. Erhoben werden die Eigenschaften des De-facto-Haushalts und dessen Mitglieder. Der Bezugszeitraum des Einkommens ist das Vorjahr der Erhebung (2013). Die Haushaltszusammensetzung und die Lebenssituation beziehen sich hingegen auf den Zeitpunkt der Erhebung (2. Halbjahr 2014).

Aufgrund der erstmaligen Konzeption der Erhebung als gemischtes Verfahren CAWI-CAPI (d.h. sowohl als Selbstausfüllung online als auch durch Befragung zu Hause durch einen Interviewer) konnte gegenüber den vorherigen Einkommensstudien - mit deutlich geringerem Kostenaufwand - eine größere Stichprobe und somit auch eine höhere Schätzgenauigkeit realisiert werden.

Auf der Basis der über die gesamte Erhebungsphase gültigen Kontaktaufnahmen (2.235) errechnet sich eine Rücklaufquote von 76,2%. Für die Schätzung von fehlenden Angaben bei wichtigen Einkommensarten wurde erstmals auch auf externe administrative Datenquellen zurückgegriffen. Auch dies erhöht die Zuverlässigkeit der Daten.

nei rispettivi capitoli, la situazione patrimoniale in forma di immobili, terreni e risparmi, la situazione abitativa e le valutazioni soggettive delle famiglie altoatesine sulla propria situazione economica. La pubblicazione è corredata da una propria parte metodologica e da un glossario.

L'universo è costituito dalle famiglie residenti in Alto Adige. La rilevazione riguarda le caratteristiche dei nuclei famigliari de-facto e i relativi componenti. L'anno di riferimento per il reddito è costituito dall'anno precedente alla rilevazione (2013). La composizione familiare e le condizioni di vita si riferiscono invece al momento della rilevazione (seconda metà del 2014).

Poiché la rilevazione era stata progettata originariamente come procedimento misto CAWI-CAPI (cioè sia come compilazione online autonoma, sia come intervista a casa tramite un intervistatore), rispetto agli studi precedenti sul reddito si è potuto realizzare un campionamento più vasto con una maggiore precisione della stima e un netto taglio dei costi.

Sulla base dei contatti validi (2.235) derivanti dalla fase di rilevamento complessiva, si è raggiunto un tasso di risposta del 76,2%. Per la prima volta si è fatto ricorso anche ad informazioni di fonti amministrative esterne, per la stima di dati mancanti per importanti tipologie di reddito. In questo modo l'affidabilità dei dati è stata ulteriormente migliorata.



2 Haushaltseinkommen und Ungleichheit

Reddito familiare e disuguaglianza

Maria Elena Iarossi

Das Haushaltseinkommen

Laut den durch die Erhebung gewonnenen Daten liegt das gesamte **direkte Einkommen** der privaten Südtiroler Haushalte für das Jahr 2013 bei 7.573,4 Millionen Euro. Das gesamte **Haushaltseinkommen** in Südtirol beläuft sich hingegen auf 7.822,3 Millionen Euro. Darunter sind 7.082,9 Millionen Euro auf Erwerbseinkommen und Renten zurückzuführen.

Der Vergleich einiger Mittelwerte wie des mittleren Erwerbs- und Renteneinkommens, des mittleren

Il reddito familiare

Secondo i dati ottenuti con la rilevazione, il **reddito diretto** complessivo delle famiglie altoatesine per il 2013 è di 7.573,4 milioni di euro, mentre il **reddito familiare** complessivo in provincia di Bolzano ammonta a 7.822,3 milioni di euro, di cui 7.082,9 milioni imputabili a redditi da lavoro e pensioni.

Se consideriamo alcuni valori medi quali il reddito medio da lavoro e pensione, il reddito diretto

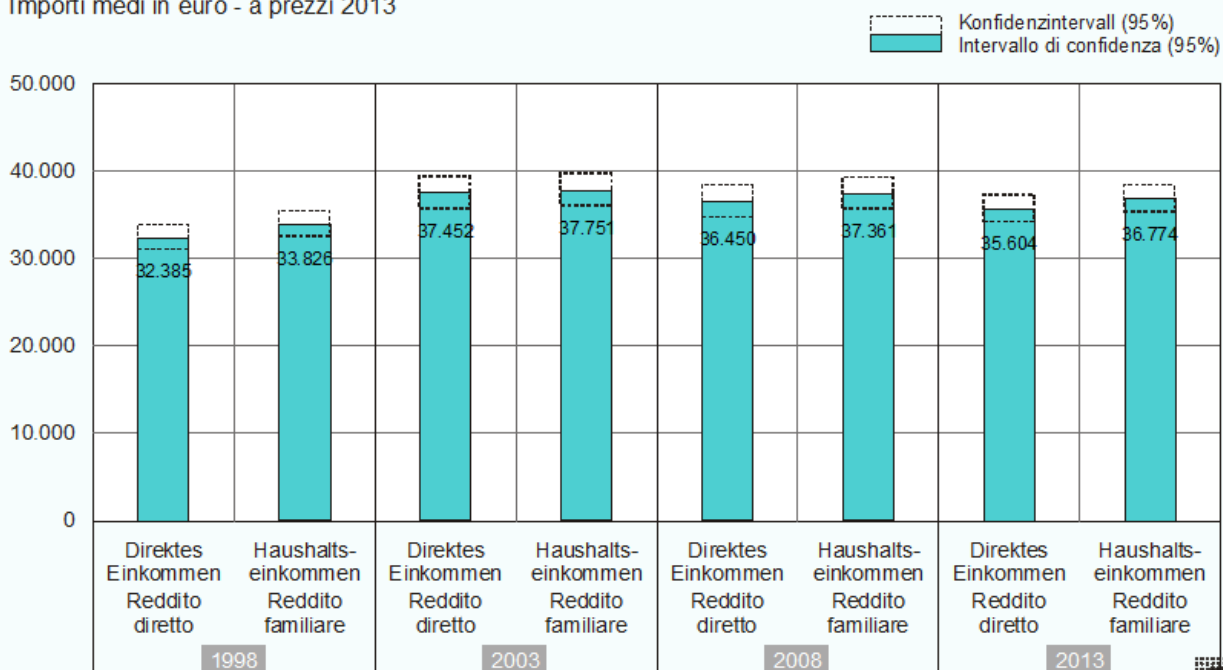
Graf. 2.3

Direktes Einkommen und Haushaltseinkommen - 1998, 2003, 2008 und 2013

Durchschnitt in Euro - Preise 2013

Reddito diretto e reddito familiare - 1998, 2003, 2008 e 2013

Importi medi in euro - a prezzi 2013



© astat 2015 - I.r.



direkten Einkommens (Erwerbseinkommen und Besitzerträge ohne öffentliche Beiträge) und des mittleren Haushaltseinkommens mit den Daten von 2008 zeigt, dass die Einkommen auf zusammengefasster Ebene im Fünfjahreszeitraum nahezu unverändert geblieben sind und ergibt keine reale Veränderung der Werte.

Dieses Ergebnis spiegelt gleichzeitig auch die Stagnation des Bruttoinlandsprodukts und der Preise im selben Zeitraum (2008-2013) wider.

Die Zeitreihe der verfügbaren Daten zeigt, dass das mittlere Haushaltseinkommen zwischen 1998 und 2003 gestiegen ist. Zwischen 2003 und 2013 weisen die Mittelwerte keinerlei signifikante Veränderung auf.

Äquivalenzeinkommen und Einkommensverteilung

Ein wesentliches Instrument zur Analyse der Einkommenssituation der Haushalte ist das **Äquivalenzeinkommen**. Es entspricht dem Einkommensniveau, über welches jede Person verfügen müsste, wenn sie allein lebte und den Lebensstandard des Haushalts beibehalten wollte, in dem sie lebt. Auf diese Weise werden die Unterschiede aufgrund der Anzahl und Zusammensetzung der Haushalte aufgehoben.

Dabei sticht hervor, dass das mittlere Äquivalenzeinkommen der Südtiroler Haushalte deutlich niedriger ist als das durchschnittliche Haushaltseinkommen: 22.754 Euro gegenüber 36.774 Euro.

Die Paare mit drei und mehr Kindern beziehen das niedrigste mittlere Äquivalenzeinkommen. Es ist in etwa so hoch wie jenes der alleinerziehenden Elternteile mit abhängigen Kindern. Alle anderen Kategorien - mit Ausnahme der „alleinlebenden Frauen“ - beziehen ein höheres Einkommen.

Deutlich besser stehen die kinderlosen Paare da, bei denen beide über 65 sind. Mit 8,6% aller Haushalte sind sie weniger stark vertreten als die vorher genannten, haben aber ein durchschnittliches Einkommen von 32.496 Euro.

medio (derivante dal lavoro e dai diritti di proprietà al netto dei contributi pubblici) e il reddito medio delle famiglie, e li poniamo a confronto con i rispettivi dati del 2008, osserviamo che a livello aggregato, nel quinquennio considerato, le stime del reddito si sono mantenute pressoché stabili, senza variazioni in termini reali.

Tale risultato rispecchia d'altra parte anche l'andamento stagnante del Prodotto Interno Lordo e dei prezzi nel medesimo periodo (2008-2013).

Considerando inoltre i dati delle serie storiche disponibili, è possibile osservare che mentre tra il 1998 e il 2003 il reddito medio delle famiglie registrava ancora un andamento crescente, nel decennio 2003-2013 i valori medi non presentano più variazioni di rilievo.

Reddito equivalente e distribuzione del reddito

Uno strumento essenziale per analizzare la condizione reddituale delle famiglie è dato dal **reddito equivalente**. Esso rappresenta il livello di reddito di cui ciascun individuo dovrebbe disporre se visse da solo per raggiungere lo stesso tenore di vita che ha nella famiglia in cui vive. In questo modo si eliminano le differenze dovute alla diversa numerosità e composizione delle famiglie.

In particolare risulta evidente come il reddito equivalente medio delle famiglie altoatesine sia molto minore rispetto al reddito familiare medio: 22.754 euro contro 36.774 euro.

In base al reddito equivalente la famiglia costituita da una coppia con tre figli e oltre registra il reddito medio equivalente più basso, simile a quello del genitore solo con figli a carico, mentre per le altre categorie il reddito è superiore, ad eccezione della modalità "donna sola".

Decisamente migliore appare invece la situazione delle coppie dove entrambi hanno più di 65 anni e non hanno figli, che costituiscono comunque solo l'8,6% del totale delle famiglie, quindi sono meno presenti, ma hanno un reddito medio di 32.496 euro.

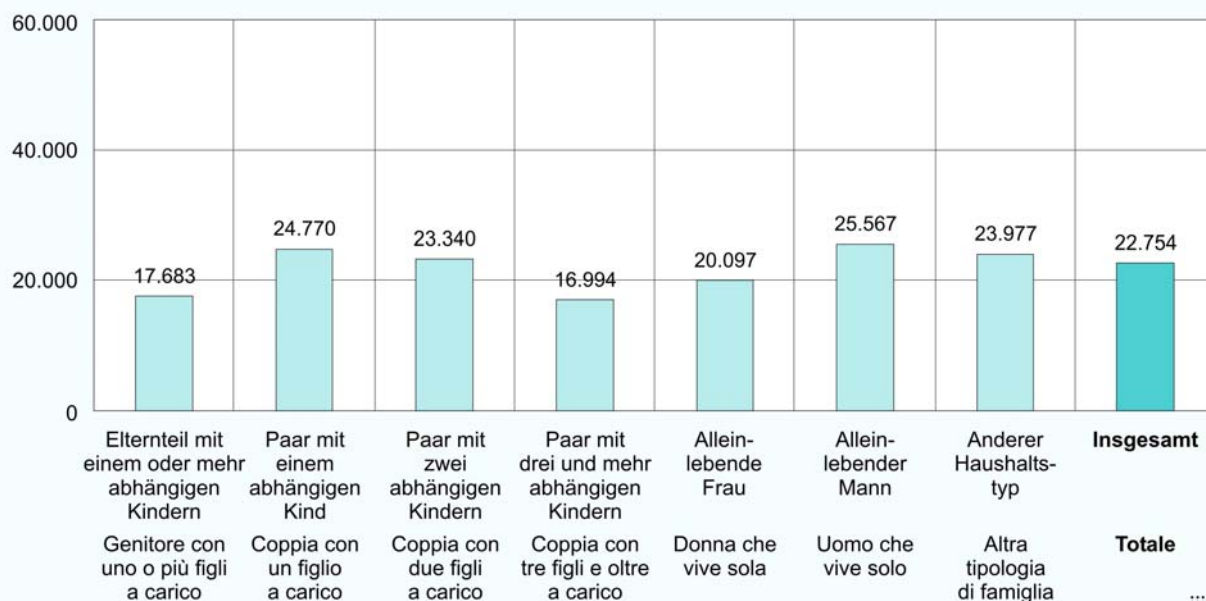
Graf. 2.11

Äquivalenzeinkommen nach Haushaltstyp 1 - 2013

Durchschnitt in Euro

Reddito equivalente per tipologia familiare 1 - 2013

Importi medi in euro



© astat 2015 - lr

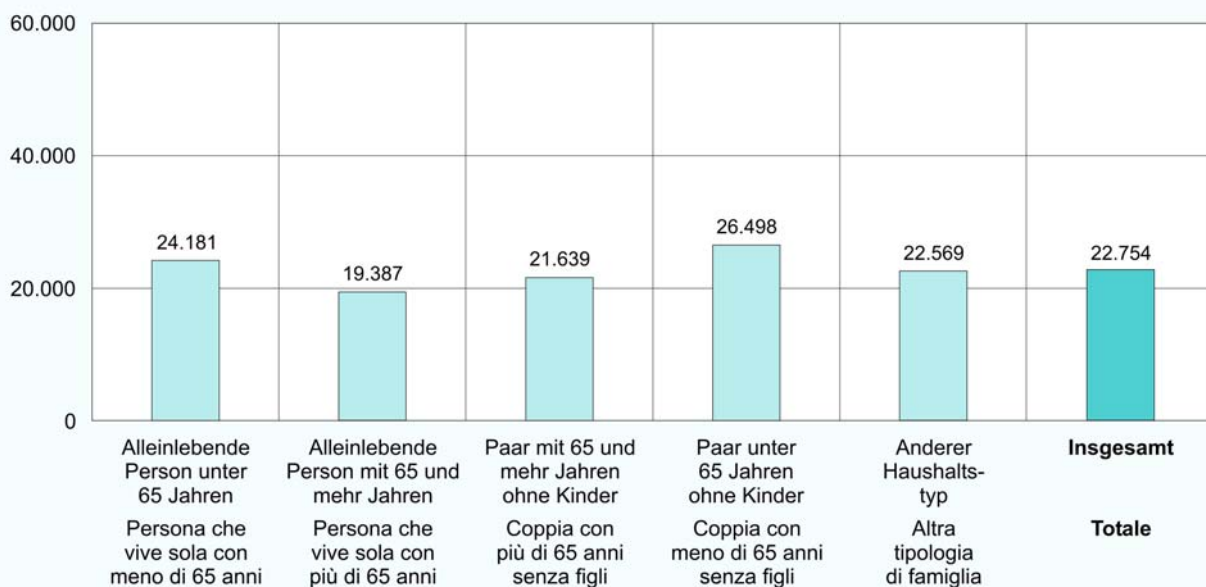


Äquivalenzeinkommen nach Haushaltstyp 2 - 2013

Durchschnitt in Euro

Reddito equivalente per tipologia familiare 2 - 2013

Importi medi in euro



© astat 2015 - sr



Das Äquivalenzeinkommen wird für die Untersuchung von verschiedensten zusammenfassenden Indikatoren verwendet, insbesondere für die Analyse der Einkommensverteilung und der Einschätzung des Armutsrisikos.

Üblicherweise wird die Einkommenskonzentration mit dem Gini-Koeffizienten dargestellt. Diese Kennzahl wird jährlich sowohl von Eurostat als auch von der OECD berechnet. Der Koeffizient nimmt einen Wert zwischen 0 und 1 an, wobei der Wert 0 der absoluten Gleichverteilung entspricht. Der Wert 1 entspricht der höchsten Konzentration.

Il concetto di reddito equivalente viene utilizzato nello studio di vari indicatori sintetici, in particolare nell'indagine della distribuzione del reddito e la valutazione del rischio povertà.

Solitamente l'indice di Gini è considerato il principale indicatore della concentrazione del reddito, calcolato annualmente sia dall'Eurostat che dall'OCSE. Il valore di questo indicatore varia tra 0 ed 1, dove 0 corrisponde alla pura equidistribuzione, ovvero la situazione in cui tutti percepiscono esattamente lo stesso reddito, mentre il valore 1, corrisponde alla massima concentrazione.

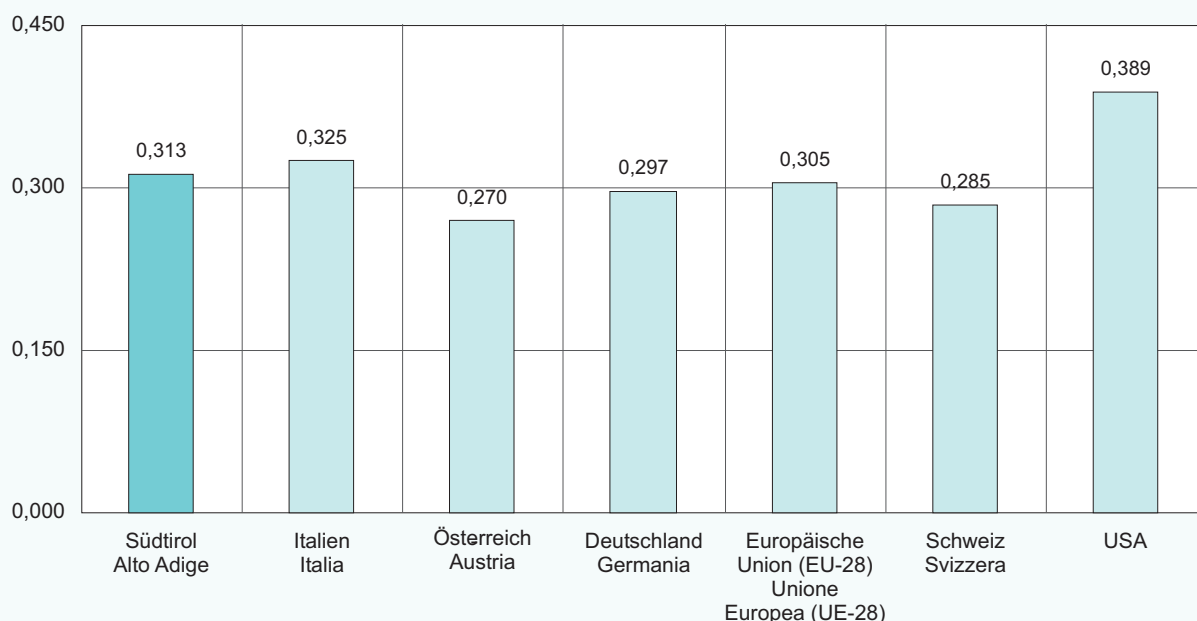
Graf. 2.12

Gini-Koeffizient des Äquivalenzeinkommens nach verschiedenen Ländern - 2013

Werte zwischen 0 und 1

Indice di Gini del reddito equivalente per diversi Paesi - 2013

Valori da 0 a 1



Quelle: / Fonte: OECD, ASTAT

© astat 2015 - Ir



Südtirol nähert sich mit einem Koeffizientenwert von 0,313 dem EU-Durchschnitt. Dieser Index ist jedoch höher als jener für Österreich, Deutschland und die Schweiz, die folglich eine gleichere Einkommensverteilung haben, aber niedriger als der Wert für Italien, wo das Einkommen ungleicher verteilt ist. Die USA weisen seit vielen Jahren eine im Vergleich zu Europa stärkere und steigende Ungleichverteilung des Einkommens auf. Ihr Koeffizient beträgt 0,389.

Con un indice dello 0,313 la provincia di Bolzano si avvicina alla media UE. Tale indice però risulta maggiore del valore calcolato per Austria, Germania e Svizzera, che quindi hanno distribuzioni meno diseguali, ma inferiore al valore calcolato per l'Italia, dove il reddito è meno equamente distribuito. Gli Stati Uniti, che presentano da molti anni una maggiore e crescente disuguaglianza nella distribuzione del reddito rispetto all'Europa, hanno un coefficiente pari a 0,389.



3 Armutsgefährdung

Rischio povertà

Horst Fuchs

In der Armutsforschung gibt es keinen einheitlichen Konsens über die Definition von Armut - Einigkeit besteht lediglich darüber, dass Armut (und auch Reichtum) eine spezielle Form sozialer Ungleichheit darstellt, deren konkrete Ausgestaltung von sozialen Definitionsprozessen abhängt. Für Studien wie diese ist es nicht nur aufgrund der besseren Vergleichbarkeit von Vorteil, für die Definition von Armut monetäre Größen zu verwenden. Üblicherweise gilt das **Einkommen als Wohlstandsmaß**. Bei der einkommensbezogenen Armutsmessung wird in dieser Studie, im Einklang mit der Definition der Europäischen Union, die so genannte **Armutsgefährdung** für die Kennzeichnung der Haushalte angewandt. Armut wird dabei als **Risikofaktor** und nicht als Gegebenheit definiert.

Ein Haushalt gilt als armutsgefährdet, wenn sein Einkommen weniger als 60% des Medianäquivalenzeinkommens in Südtirol beträgt. Unter dieser Armutsgefährdungsschwelle liegen im Jahr 2013 die Einkommen von **16,6%** der Südtiroler Haushalte. Dies entspricht einer Anzahl von **35.395 Haushalten**. Betrachtet man die Ergebnisse der vorangegangenen vom ASTAT durchgeführten Einkommensstudien und berücksichtigt man das jeweilige Konfidenzintervall der Schätzungen, so können über die jeweiligen Berichtsjahre 1998, 2003, 2008, 2013 **keine signifikanten Änderungen** hinsichtlich des Anteils der armutsgefährdeten Haushalte nachgewiesen werden.

Nell'ambito della ricerca sulla povertà non esiste un consenso univoco sulla definizione di povertà. Il consenso esiste solo sul fatto che la povertà (così come la ricchezza) rappresenta una specifica forma di disuguaglianza sociale, la cui rappresentazione concreta dipende dalle procedure sociali di definizione. In studi come questo, per la definizione di povertà si utilizzano grandezze monetarie non solo per il vantaggio della migliore confrontabilità. Per consuetudine il **reddito** è considerato **la misura del benessere**. Nella misurazione della povertà monetaria viene utilizzato in questo studio il cosiddetto **"rischio povertà"**, secondo la definizione dell'Unione Europea, utilizzata per la classificazione delle famiglie. La povertà viene qui definita quale **fattore di rischio** e non come dato di fatto.

In questo studio una famiglia è classificata come minacciata da povertà se percepisce un reddito inferiore al 60% del reddito mediano calcolato per l'Alto Adige. Sotto questa soglia di povertà nel 2013 si collocano i redditi del **16,6%** delle famiglie altoatesine. Questo corrisponde in termini assoluti a **35.395 famiglie**. Se si considerano i risultati degli studi sul reddito, effettuati in passato dall'Astat, e si considerano i rispettivi intervalli di confidenza delle stime per i rispettivi anni di riferimento, allora riguardo agli anni considerati, 1998, 2003, 2008, nella quota delle famiglie minacciate da povertà, **non si possono rilevare variazioni significative**.

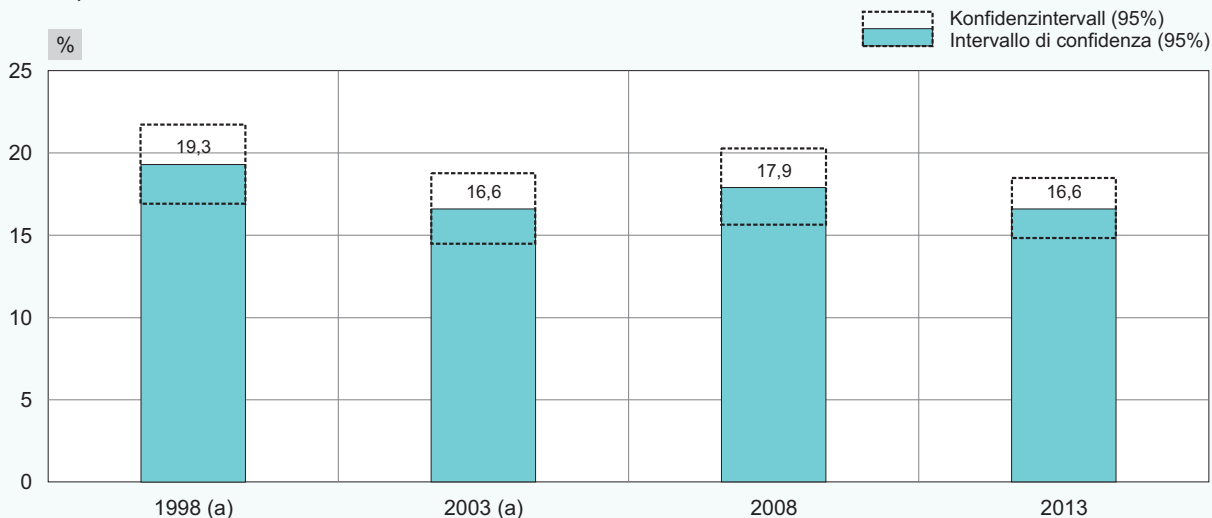
Graf. 3.4

Armutsgefährdete Haushalte - 1998, 2003, 2008 und 2013

Prozentwerte

Famiglie a-rischio-povertà - 1998, 2003, 2008 e 2013

Valori percentuali



(a) Die Anteilswerte unterscheiden sich von den in den vorangegangenen Publikationen veröffentlichten, da das Äquivalenzeinkommen der Haushalte anhand der für die vorliegende Publikation angewandten (zum Zeitpunkt der Erstellung der Publikation gültigen) Äquivalenzskala der OECD neu berechnet wurde.
I valori percentuali differiscono da quelli delle pubblicazioni precedenti, poiché il reddito equivalente delle famiglie è stato ricalcolato secondo la scala di equivalenza dell'OCSE utilizzata nel presente volume (valida al momento della pubblicazione).

© astat 2015 - Ir



Durch Steuereinnahmen auf der einen Seite und öffentliche finanzielle Leistungen an die Haushalte auf der anderen wird in Südtirol ein gewisses Maß an Umverteilung vorgenommen. Die deutlichste Wirkung zeigen die klassischen Sozialtransfers. Ohne diese Instrumente wären zusätzlich 17.125 Südtiroler Haushalte armutsgefährdet (+8,1 Prozentpunkte). Eine geringere Rolle spielen die so genannten sonstigen Renten (Sozialrenten, Invaliditätsrenten, Kriegsrenten usw.). Lässt man auch diese bei der Ermittlung des Haushaltseinkommens unberücksichtigt, so steigt die Armutsgefährdungsquote um weitere 1,6 Prozentpunkte auf insgesamt 26,3%.

Betrachtet man die Haushalte nach ihrer Zusammensetzung, so zeigen sich durchaus Unterschiede in der Armutsgefährdung:

- ältere alleinlebende Personen sind häufiger betroffen;
- alleinlebende Frauen sind öfter armutsgefährdet als alleinlebende Männer;
- Alleinerziehende sind einem hohen Armutsrisiko ausgesetzt;
- bei Paaren steigt das Risiko mit der Anzahl der abhängigen Kinder;

Attraverso il prelievo fiscale da un lato e attraverso i finanziamenti pubblici alle famiglie dall'altro, viene effettuata in Alto Adige una certa redistribuzione. L'effetto maggiore si evidenzia con i trasferimenti sociali classici. Senza questo strumento ci sarebbero altre 17.125 famiglie in provincia di Bolzano a-rischio-povertà (+8,1 punti percentuali). Un ruolo più limitato è giocato dalle cosiddette "altre pensioni" (pensioni sociali, di invalidità, di guerra, ecc.). Se nello studio del reddito delle famiglie non si considerano neppure tali pensioni, la quota di famiglie minacciate da povertà aumenta di altri 1,6 punti percentuali, arrivando nel complesso al 26,3%.

Se si considerano le famiglie in base alla composizione, qui si evidenziano differenze nel rischio povertà:

- le persone più anziane sono quelle più spesso a rischio;
- le donne sole sono più a-rischio-povertà degli uomini soli;
- i genitori soli sono esposti ad un rischio alto;
- nelle coppie il rischio sale con il numero dei figli a carico;

- kinderlose Paare unter 65 Jahren sowie Paare mit nur einem abhängigen Kind weisen geringe Anteile von Armutsgefährdung auf.

Paare mit Kindern, in denen eine Frau erwerbstätig ist, sind weit weniger häufig von Armutsgefährdung betroffen als entsprechende Haushalte ohne erwerbstätige Frau.

Anhand der **Armutsgefährdungsquote** wird angegeben, wie viele Personen von Armutsgefährdung betroffen sind. Gemäß internationalem Standard wird diese Quote auch herangezogen, um die Armutsgefährdung in verschiedenen Ländern zu vergleichen. In den armutsgefährdeten Haushalten leben insgesamt 87.620 Personen. Das entspricht **17,1% der Südtiroler Bevölkerung**.

Frauen leben häufiger in armutsgefährdeten Haushalten als Männer. Die „weibliche“ Armutsgefährdungsquote beträgt 18,9%, während die „männliche“ bei 15,3% liegt.

Betrachtet man die Verteilung nach Altersklassen, erkennt man, dass Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene (bis 24 Jahren) eine Armutsgefährdungsquote von mehr als 20% aufweisen. Auch bei Personen mit 65 Jahren und mehr ist die Armutsgefährdungsquote (22,6%) höher als in der Gesamtbetrachtung. Bei den mittleren Altersklassen (Personen von 25 bis 64 Jahren) hingegen ist der Anteil an Armutsgefährdeten deutlich geringer (14,0% bzw. 12,2%).

Mit der ermittelten Armutsgefährdungsquote von 17,1% liegt Südtirol im europäischen Mittelfeld. Der gemeinsame Wert aller EU-28-Länder liegt bei 16,6%, ebenso jener der Länder des Euroraums. Richtet man den Fokus auf die unmittelbaren Nachbarländer sowie auf Italien und Deutschland, so liegt auch hier Südtirol in der Mitte. Italien hat von diesen Ländern mit 19,1% den höchsten Wert. Deutschland und Südtirol liegen nah beieinander (16,1% bzw. 17,1%). Geringfügig niedrigere Werte weisen Österreich (14,4%) und die Schweiz (14,5%) auf.

- le coppie sotto i 65 anni senza figli così come le coppie con un solo figlio a carico presentano una bassa quota di rischio povertà.

Coppie con figli in cui una donna partecipa al mondo del lavoro, incorrono molto meno spesso nel rischio povertà, rispetto a quelle famiglie in cui la donna non lavora.

In base alla **quota di rischio povertà**, viene calcolato quante persone sono minacciate dal rischio povertà. Questa quota viene anche calcolata in base allo standard internazionale, per confrontare il rischio povertà in Paesi diversi. Nelle famiglie a-rischio-povertà vivono 87.620 persone. Tale dato corrisponde al **17,1% della popolazione della provincia di Bolzano**.

Le donne vivono più spesso in famiglie a-rischio-povertà rispetto agli uomini. La quota a-rischio-povertà "femminile" raggiunge il 18,9%, mentre quella maschile si colloca al 15,3%.

Se si considera la distribuzione per classi di età, si osserva che bambini, giovani e giovani adulti (fino a 24 anni) registrano una quota di rischio povertà di oltre il 20%. Anche per le persone dai 65 anni in su, la quota a-rischio-povertà (22,6%) è maggiore di quella calcolata in generale. Nella fascia intermedia (persone tra i 25 e i 64 anni) invece la quota delle famiglie a-rischio-povertà è nettamente inferiore (14,0% e 12,2% rispettivamente).

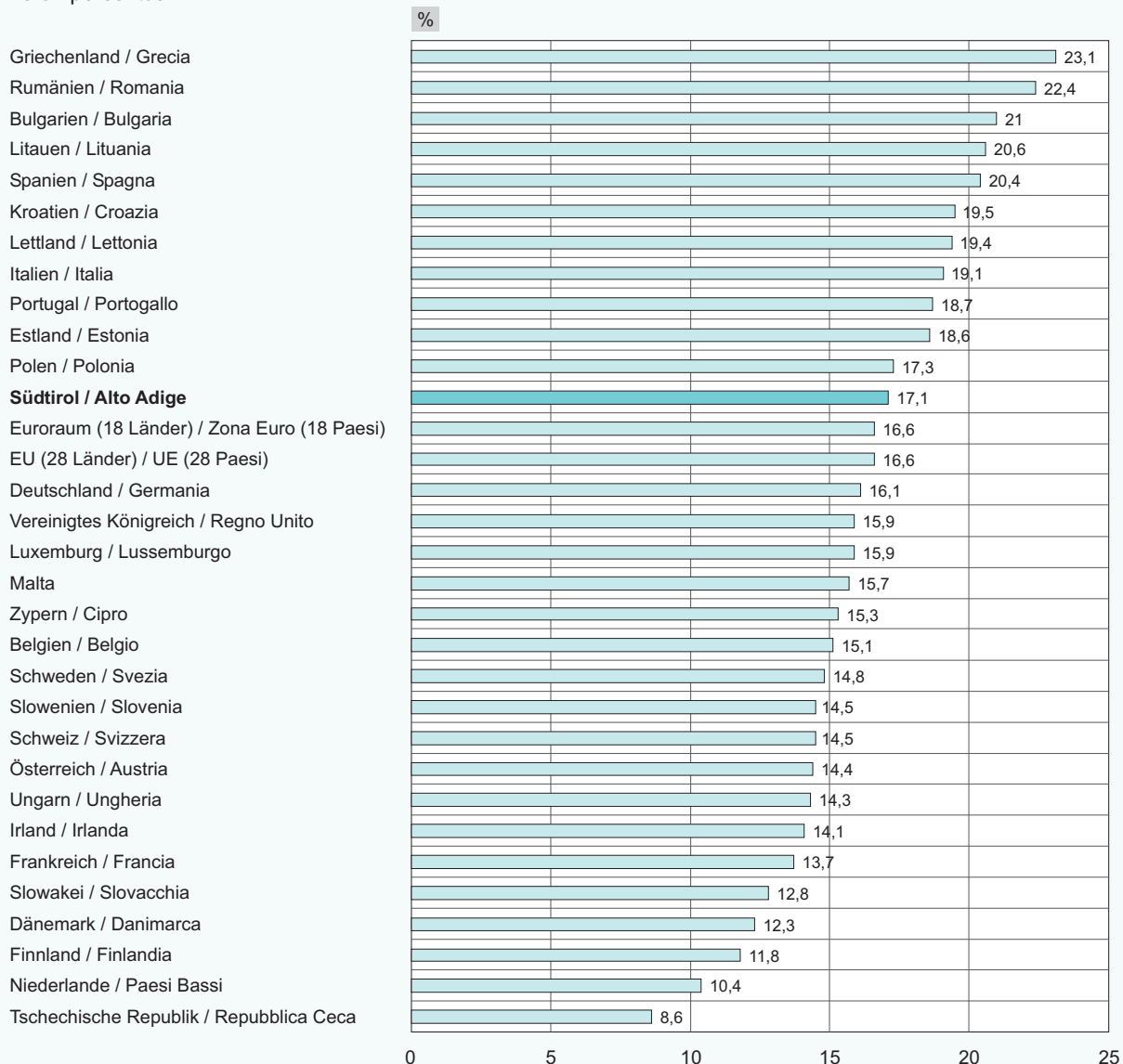
Con una quota a-rischio-povertà calcolata pari al 17,1%, l'Alto Adige si colloca in una posizione intermedia in ambito europeo. Il valore complessivo per tutti i 28 Paesi dell'Unione è pari al 16,6%. Se ci si concentra sui paesi più vicini, Italia e Germania, anche in questo caso l'Alto Adige si colloca tra i valori centrali. L'Italia ha, tra questi, il valore più alto con il 19,1%. La Germania e l'Alto Adige sono vicini (16,1% e 17,1%). Valori di poco inferiori sono registrati dall'Austria (14,4%) e dalla Svizzera (14,5%).

Armutsgefährdete Personen in der Europäischen Union und in der Schweiz - 2013

Prozentwerte

Persone a-rischio-povertà nell'Unione Europea e in Svizzera - 2013

Valori percentuali



Quelle / Fonte: ASTAT, EUROSTAT

© astat 2015 - Ir





4 Finanzielle Deprivation und Armutslagen

Deprivazione finanziaria e tipologie di povertà

Horst Fuchs

Für die vorliegende Studie wurden alle Haushalte gefragt, ob sie von Einschränkungen in zentralen Lebensbereichen betroffen sind und ob sie sich bestimmte Güter oder Dienstleistungen leisten können oder nicht.

Für diesen Zweck wurden acht Güter und Verhaltensweisen ausgewählt, die auf finanzielle Deprivation hinweisen.

Man spricht von finanzieller Deprivation, wenn der Haushalt nicht über ausreichende Mittel verfügt, um zwei der acht Ausgaben zu bestreiten.

Im Unterschied zur Armutsgefährdung zeigt die finanzielle Deprivation auch, wie gut Menschen mit ihrem Einkommen auskommen können. Finanzielle Deprivation kann auch Haushalte betreffen, deren Einkommen über der Armutsgefährdungsschwelle liegt, die aber z.B. mit hohen Lebenshaltungskosten oder Schulden kämpfen.

Nach den genannten Kriterien gelten im Berichtsjahr **25.592 Haushalte als finanziell depriviert**. Gemessen an den gesamten Haushalten entspricht dies einem **Anteil von 12,0%**. Betrachtet man lediglich die armutsgefährdeten Haushalte, so steigt der Anteil der finanziell deprivierten Haushalte auf 22,5%.

Per il presente studio è stato chiesto a tutte le famiglie se avessero riscontrato delle limitazioni nelle principali situazioni di vita quotidiana e se fosse stato loro possibile permettersi o meno spese per determinati beni o servizi.

A questo scopo sono stati scelti otto beni e situazioni di spesa che fanno riferimento alla deprivazione finanziaria.

Si parla di deprivazione finanziaria quando una famiglia non ha sufficienti mezzi finanziari per almeno due delle otto spese.

A differenza del rischio-povertà, la deprivazione finanziaria mostra anche come le persone riescano a cavarsela con il proprio reddito. La deprivazione finanziaria può riguardare anche famiglie con un reddito superiore alla soglia povertà, che però, per esempio, debbano affrontare costi di vita o debiti elevati.

In base ai criteri elencati, nell'anno di riferimento 25.592 famiglie si trovavano in condizione di deprivazione finanziaria. Ciò corrisponde al 12,0% del numero complessivo delle famiglie. Se consideriamo solo le famiglie a-rischio-povertà, la quota delle famiglie colpite da deprivazione finanziaria aumenta al 22,5%.

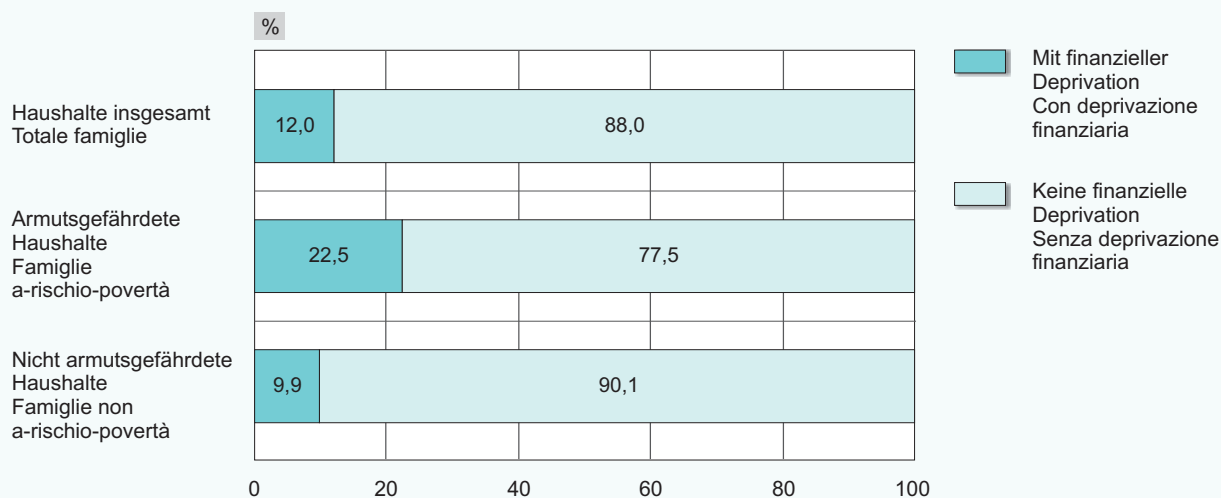
Graf. 4.1

Haushalte nach finanzieller Deprivation - 2014

Prozentuelle Verteilung

Famiglie per deprivazione finanziaria - 2014

Composizione percentuale



© astat 2015 - Ir



Bei der Analyse der Haushaltsformen, welche von finanzieller Deprivation betroffen sind, tritt ein interessantes Phänomen auf. Während bei der Armutsgefährdung noch Haushalte mit älteren Mitgliedern häufiger betroffen sind, trifft dies bei der finanziellen Deprivation nicht zu. Es scheint, dass die ökonomische Situation dieser Haushalte aufgrund eines besseren Einnahmen-Ausgaben-Verhältnisses oder auch aufgrund von vorhandenen Ersparnissen weniger prekär ist. Im Gegensatz hierzu tritt die finanzielle Deprivation häufig bei der zweiten besonders von Armutsgefährdung betroffenen Gruppe auf. Es handelt sich hierbei um Haushalte mit Kindern (besonders mit mehreren Kindern sowie Alleinerziehende).

Betrachtet man die Konzepte Armutsgefährdung und finanzielle Deprivation gemeinsam, so lassen sich daraus vier unterschiedliche **Armutslagen** ableiten. 7.953 Haushalte (3,7%) weisen Armutsgefährdung und finanzielle Deprivation auf. Bei diesen muss eine **manifeste Armut** festgestellt werden, da hier das niedrige Einkommen auch in der Lebenssituation deutlich sichtbar wird. 27.442 Haushalte (12,9%) fallen unter die Armutslage „**Einkommensmangel**“. Hier kann trotz eines Einkommens unter der Armutsgefährdungsschwelle kein sichtbarer Ausschluss in den zentralsten Lebenssituationen nachgewiesen werden. Probleme, sich grundlegende Güter und Verhaltensweisen leisten zu können, obwohl ihr Einkommen über der Armutsgefährdungsschwelle liegt, haben in Südtirol 17.639 Haushalte (8,3%). Sie leiden unter

Nell'analisi delle famiglie, che risultano colpite da deprivazione finanziaria, emerge un fenomeno interessante. Riguardo al rischio-povertà le famiglie più spesso coinvolte sono quelle con componenti più anziani, mentre ciò non si verifica nel caso della deprivazione finanziaria. Sembrerebbe che la situazione economica di queste famiglie sia meno precaria a causa di un migliore rapporto entrate/uscite o anche per la disponibilità di risparmi a disposizione. Al contrario la deprivazione finanziaria ricorre spesso nel secondo gruppo (per numerosità) di famiglie a-rischio-povertà. Si tratta qui delle famiglie con figli a carico (in particolare con più figli a carico e i genitori soli con figli).

Se si considerano in modo congiunto il concetto di rischio povertà e di deprivazione finanziaria, ne derivano quattro diverse **tipologie di povertà**. 7.953 famiglie (3,7%) presentano rischio-povertà e deprivazione finanziaria. Esse devono essere classificate sotto "**povertà manifesta**", poiché il reddito basso si rispecchia chiaramente nelle condizioni di vita. 27.442 famiglie (12,9%) ricadono sotto la tipologia di povertà "**carezza reddituale**". Qui, nonostante un reddito inferiore alla soglia di povertà, non si possono rilevare evidenti "esclusioni" dalle principali situazioni della vita quotidiana. In Alto Adige, per 17.639 famiglie (8,3%), potersi permettere beni o azioni essenziali, costituisce un problema, sebbene il loro reddito sia situato sopra alla soglia di povertà. Esse subiscono "**carezza di partecipazione**". Le rimanenti 159.680 famiglie,

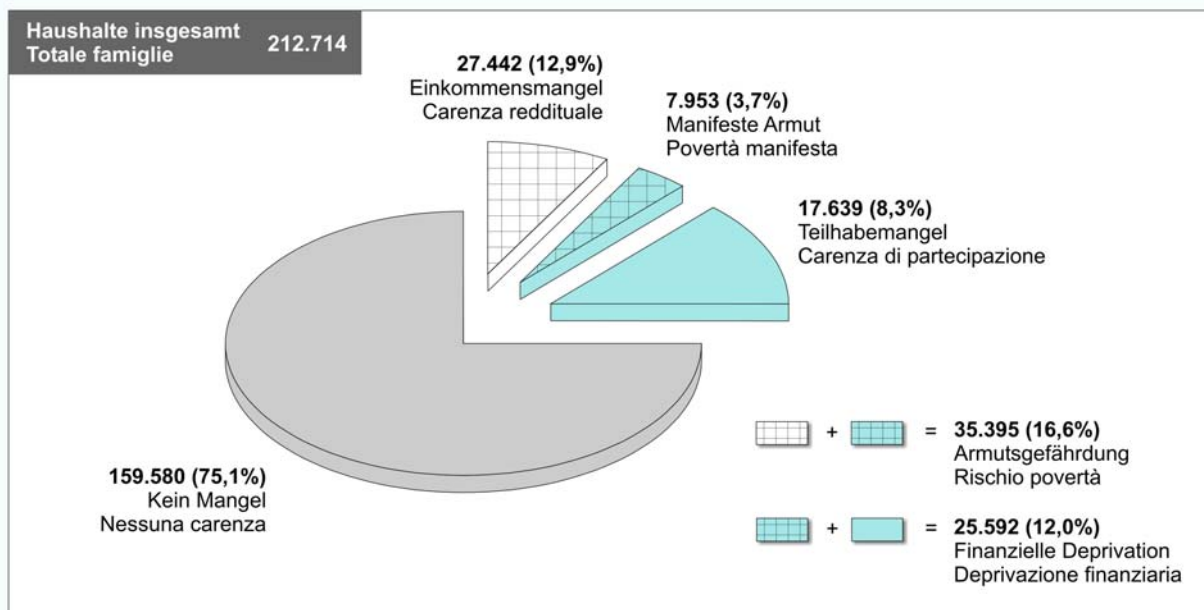
Teilhabemangel. Die verbleibenden 159.680 Haushalte, das entspricht 75,1%, beziehen ein ausreichend hohes Einkommen und können sich zentrale Lebenssituationen leisten. Im Umkehrschluss bedeutet dies allerdings auch, dass knapp ein Viertel der Südtiroler Haushalte armutsgefährdet und/oder finanziell depriviert ist.

che corrispondono al 75,1%, percepiscono un reddito sufficientemente alto e possono permettersi le condizioni basilari per una vita accettabile. Ciò significa comunque che **un quarto delle famiglie altoatesine sono a-rischio-povertà e/o soggette a deprivazione finanziaria.**

Graf. 4.4

Haushalte nach finanzieller Deprivation und Armutsgefährdung - 2014

Famiglie per deprivazione finanziaria e rischio povertà - 2014



© astat 2015 - sr





5 Strategie Europa 2020 - Von Armut oder sozialer Ausgrenzung bedrohte Personen

Strategia Europa 2020 - Persone a-rischio-povertà o esclusione sociale

Horst Fuchs

Die Europa 2020 Strategie soll es den Mitgliedsstaaten der Europäischen Union ermöglichen, den Staatenverbund in einen intelligenten, nachhaltigen und integrativen Wirtschaftsraum zu verwandeln. Wegweisend für die Strategie Europa 2020 sind dabei ehrgeizige Ziele in den fünf Bereichen Beschäftigung, Forschung und Entwicklung, Klimawandel und Energie, Bildung sowie Armut und soziale Ausgrenzung. In der vorliegenden Publikation wird ausschließlich auf den Bereich Armut und soziale Ausgrenzung eingegangen.

Eine Person gilt als **von Armut oder sozialer Ausgrenzung bedroht**, wenn einer der Teilindikatoren (Armutsgefährdung, sehr niedrige Erwerbstätigkeit, erhebliche materielle Deprivation) auf den Haushalt, in dem diese Person lebt, zutrifft. In Südtirol ist das für **97.074 Personen** der Fall. Dies entspricht einem Anteil von **19,0%** der Südtiroler Gesamtbevölkerung. Vergleicht man den Südtiroler Wert mit den Werten der Mitgliedsländer der Europäischen Union sowie der Schweiz, so befindet sich Südtirol im unteren Drittel, auf nahezu gleicher Höhe wie Luxemburg (19,0%), Dänemark (18,9%) und Österreich (18,8%).

Für Südtirol, wie auch für die meisten anderen wohlhabenden Ländern, ist der Teilindikator Armutsgefährdung sicherlich der Indikator, der das Gesamtergebnis des synthetischen Indikators der Armut und sozialen Ausgrenzung am meisten beeinflusst. Hier soll nochmals in Erinnerung gerufen werden, dass es sich bei der Armutsgefährdung um ein relatives Konzept handelt. Auch ein an sich wohlhabendes Land kann eine eher hohe Armutsgefährdungsquote aufweisen.

La strategia Europa 2020 dovrebbe permettere ai Paesi membri l'Unione Europea di trasformarsi in un sistema economico intelligente, sostenibile ed integrante. Le linee guida per la strategia Europa 2020 sono costituite dagli ambiziosi obiettivi fissati per i cinque campi: occupazione, ricerca e sviluppo, cambiamento climatico ed energia, istruzione e povertà ed esclusione sociale. Nella presente pubblicazione ci si occupa esclusivamente della tematica della povertà e dell'esclusione sociale.

Una persona è considerata **a-rischio-povertà o esclusione sociale**, se uno degli indicatori parziali (rischio povertà, intensità lavorativa molto bassa, deprivazione materiale grave) colpisce la famiglia in cui questa persona vive. In Alto Adige questo riguarda **97.074 persone**. Ciò corrisponde alla quota percentuale del **19,0%** della popolazione altoatesina complessiva. Se si paragona il valore dell'Alto Adige con quello dei paesi membri dell'Unione Europea, così come la Svizzera, l'Alto Adige si trova nella terza fascia più in basso, più o meno allo stesso livello di Lussemburgo (19,0%), Danimarca (18,9%) e Austria (18,8%).

Per l'Alto Adige, così come per la maggior parte degli altri paesi ad alto tenore economico, l'indicatore parziale del rischio povertà è certamente l'indicatore che influenza maggiormente il risultato complessivo dell'indicatore sintetico della povertà e dell'esclusione sociale. Qui si deve ancora ricordare che il rischio povertà costituisce un concetto relativo. Anche un paese di per sé benestante può registrare una quota piuttosto elevata di rischio povertà.

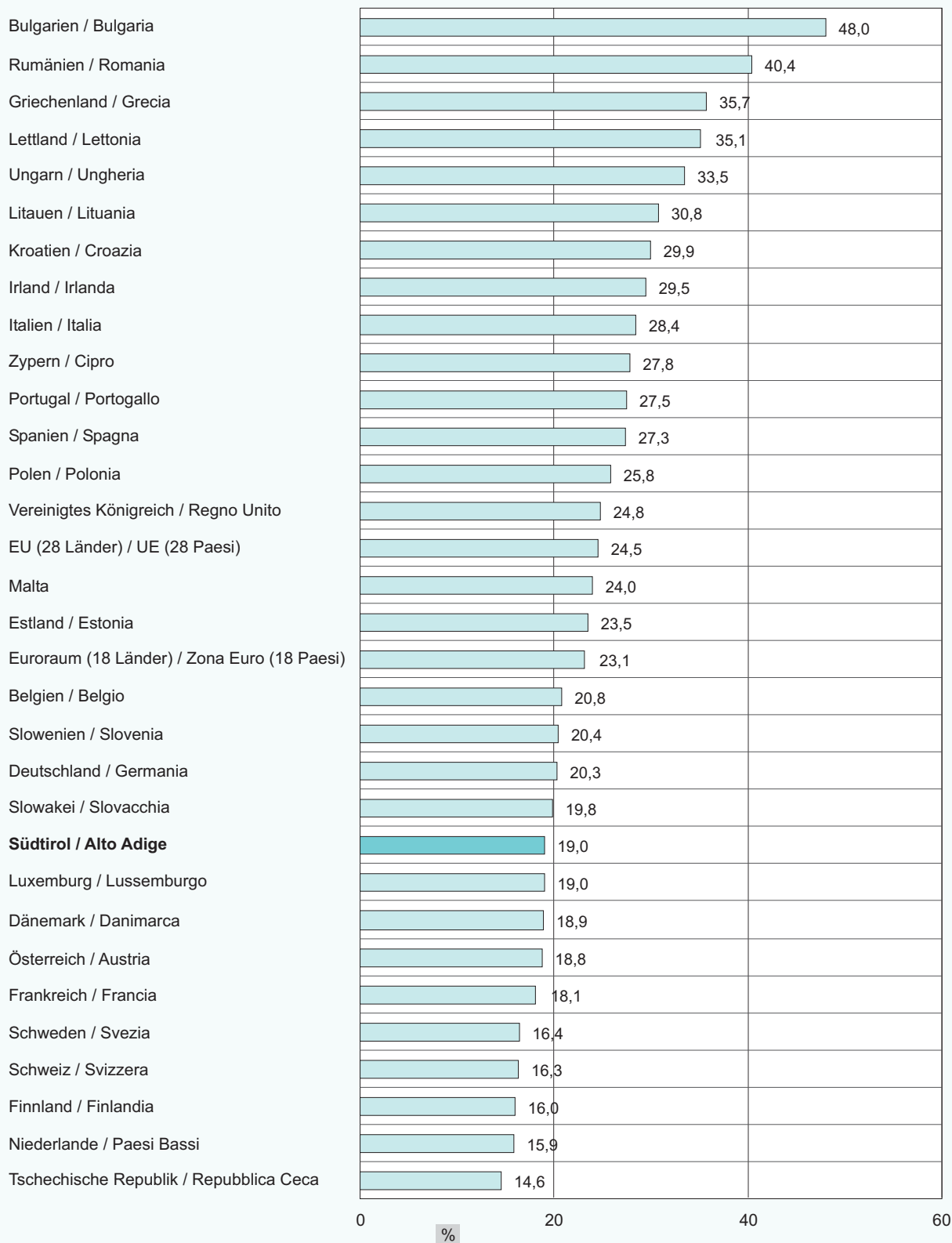
Graf. 5.1

Von Armut oder sozialer Ausgrenzung bedrohte Personen in der Europäischen Union und der Schweiz - 2013

Prozentwerte

Persone a-rischio-povertà o esclusione sociale nell'Unione Europea e in Svizzera - 2013

Valori percentuali



Quelle: / Fonte: ASTAT, EUROSTAT

© astat 2015 - Ir





6 Ersparnisse, Eigentum und Vermögen

Risparmi, proprietà e patrimonio

Maria Elena Iarossi

Immobilien- und Grundeigentum

Insgesamt sind 30,0% der Haushalte Eigentümer von Liegenschaften mit einer Wohnfläche bis 100 m² und 5,1% mit einer Wohnfläche über 300 m².

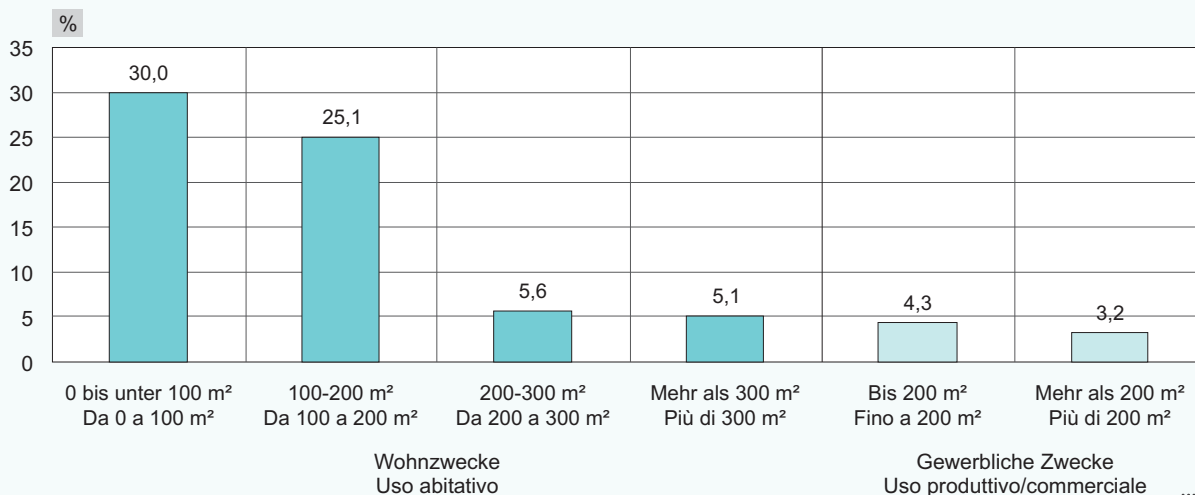
La proprietà immobiliare e fondiaria

Complessivamente il 30,0% delle famiglie è proprietaria di immobili ad uso abitativo di superficie fino a 100 m², mentre solo il 5,1% è proprietario di oltre 300 m².

Graf. 6.6

Haushalte mit Immobilieneigentum nach Fläche und Zweckbestimmung der Liegenschaften - 2014
Prozentwerte

Famiglie titolari di proprietà immobiliari per superficie e destinazione d'uso degli immobili - 2014
Valori percentuali



© astat 2015 - Ir



Anders als bei den Immobilien ist der Anteil der Haushalte mit Grundeigentum viel niedriger und beträgt 20,7% (ungefähr 44.000 Haushalte). 2,5% besitzen Baugrund und 5,5% landwirtschaftlichen Grund für Obst- und Weinanbau.

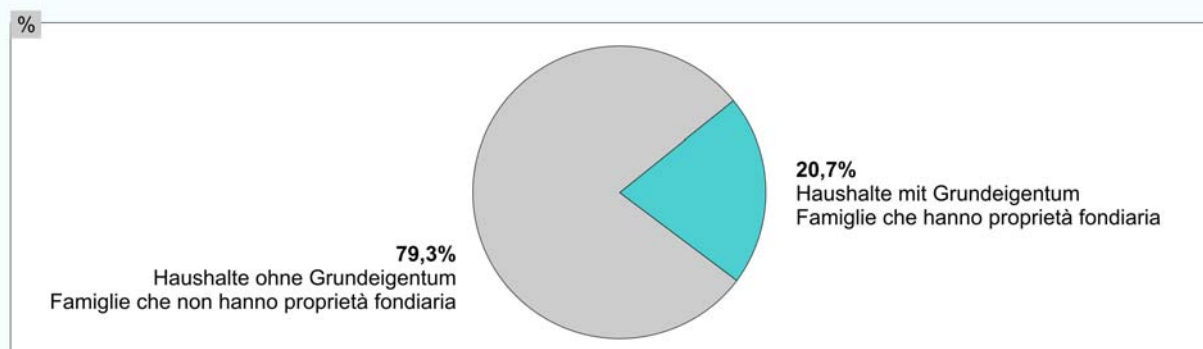
Accanto agli immobili, una percentuale molto più limitata di famiglie, il 20,7% (circa 44.000), è proprietaria di terreni. In particolare il 2,5% è proprietaria di superfici edificabili e il 5,5% è proprietaria di terreni agricoli, coltivati a frutta o vigneto.

Haushalte mit Grundeigentum - 2014

Prozentuelle Verteilung

Famiglie titolari di proprietà fondiaria - 2014

Composizione percentuale



© astat 2015 - Ir



Ersparnisse

Im Jahr 2013 legten 31,2% der Haushalte (66.417) kein Geld beiseite. 13,2% (28.072 Haushalte) haben weniger als 1.000 Euro gespart.

Die zeitliche Analyse der Möglichkeiten, Ersparnisse zu bilden, zeigt auf, dass die meisten Haushalte (61,6%) 2012 und 2013 ungefähr gleich viel sparen konnten. 32,3% geben an, dass sie weniger zurücklegen konnten. Die Zahl der Haushalte, die angeben, 2013 mehr gespart zu haben als 2012, ist sehr gering (6,2% der Haushalte).

Il risparmio

Nel corso del 2013 il 31,2% delle famiglie, 66.417 unità, non ha accantonato risparmi, mentre il 13,2%, 28.072 unità, ha messo da parte solo meno di 1.000 euro.

Analizzando la capacità di risparmio nel tempo, si evidenzia come la maggior parte delle famiglie (il 61,6%) tra il 2012 e il 2013 abbia potuto mantenere lo stesso livello di risparmio, mentre il 32,3% dichiara di avere risparmiato meno. La quota di famiglie che dichiara di avere risparmiato di più nel 2013 rispetto al 2012 è invece estremamente limitata: si trovano in questa condizione solo il 6,2% delle famiglie.

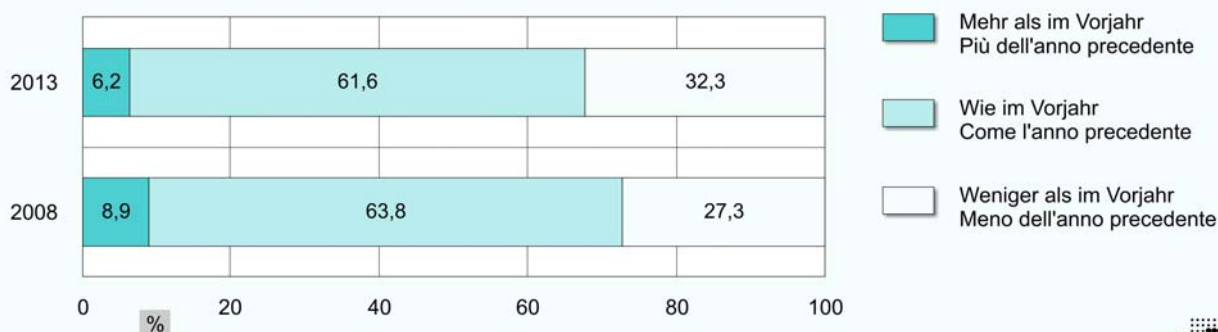
Graf. 6.19

Haushalte nach Grad der jährlichen Ersparnisbildung - 2008 und 2013

Prozentuelle Verteilung

Famiglie per capacità annuale di risparmio - 2008 e 2013

Composizione percentuale



© astat 2015 - Ir





7 Hauptwohnung und Wohnbedingungen

Prima casa e condizione abitativa

Theodor Siller

Aus der dieser Studie zugrunde liegenden Erhebung geht hervor, dass **62,5%** der Südtiroler Haushalte die Wohnung, in der sie leben, auch in **Eigentum** haben.

Insgesamt leben **65,6%** in **Ein- oder Zweifamilienhäusern, Villen, Reihenhäusern, Bauernhöfen** und **kleinen Mehrfamilienhäusern**.

Dalla rilevazione alla base di questo studio emerge che il **62,5%** delle famiglie altoatesine è **proprietario** dell'abitazione in cui vive.

Sommando infatti la percentuale di famiglie che vive in **case uni- e bifamiliari, ville, case a schiera, case rurali** e **piccoli condomini**, si raggiunge una quota pari al **65,6%** delle famiglie.

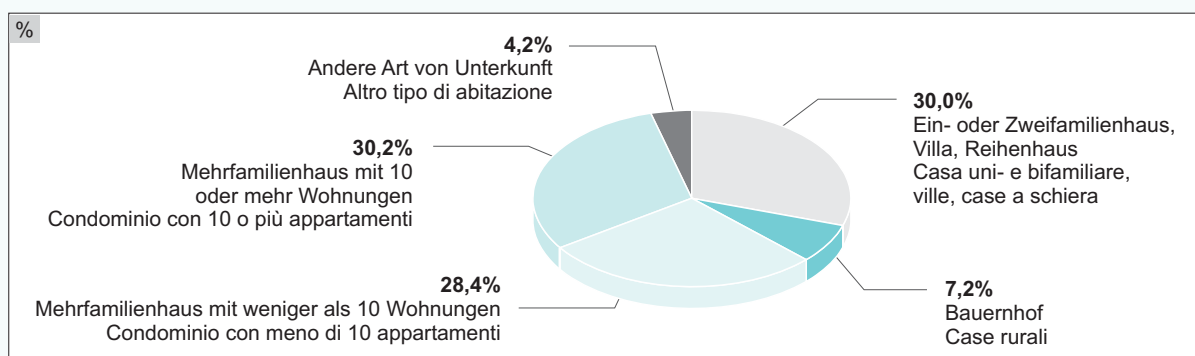
Graf. 7.2

Haushalte nach Art des Gebäudes - 2014

Prozentuelle Verteilung

Famiglie per tipo di edificio - 2014

Composizione percentuale



© astat 2015 - sr



Die meisten **Wohnungen** der Südtiroler befinden sich in einem guten **Zustand**. **Mehr als 87,1%** der Haushalte sind **mit der Größe der Hauptwohnung zufrieden**.

Le abitazioni degli altoatesini si presentano prevalentemente in buono **stato di manutenzione**. Anche lo **spazio a disposizione nell'abitazione principale** è ritenuto **soddisfacente da oltre l'87,1%** delle famiglie.

Probleme im eigenen Wohngebiet mit Umweltverschmutzungen durch Verkehr oder Industrie sind in allen statistischen Bezirken kaum vorhanden. Die **Lärmbelästigung** durch Verkehr, Landwirtschaft, Industrie und Handel wird hingegen von einer größeren Anzahl an Haushalten als störend empfunden (24,9%).

23,6% der Südtiroler Haushalte zahlen jährlich im Schnitt **8.182 Euro** an **Darlehen** zurück.

Die Rückzahlung des **Darlehens für den Wohnungskauf oder die Wohnungssanierung** ist der Posten der Wohnkosten, der die Bilanz der Haushalte am stärksten belastet.

Problemi nella propria zona legati all'inquinamento ambientale, a causa del traffico o delle industrie, risultano appena presenti nei vari comprensori statistici. L'**inquinamento acustico** causato da traffico, agricoltura, industria e commercio invece viene riconosciuto come molesto da un gran numero di famiglie (24,9%).

Il **23,6%** delle famiglie altoatesine paga mediamente **8.182 euro** all'anno per il **rimborso del mutuo**.

Per quanto riguarda gli oneri connessi all'abitazione principale, la spesa che incide maggiormente sul bilancio familiare è rappresentata dal rimborso del **mutuo per l'acquisto o la ristrutturazione della casa**.

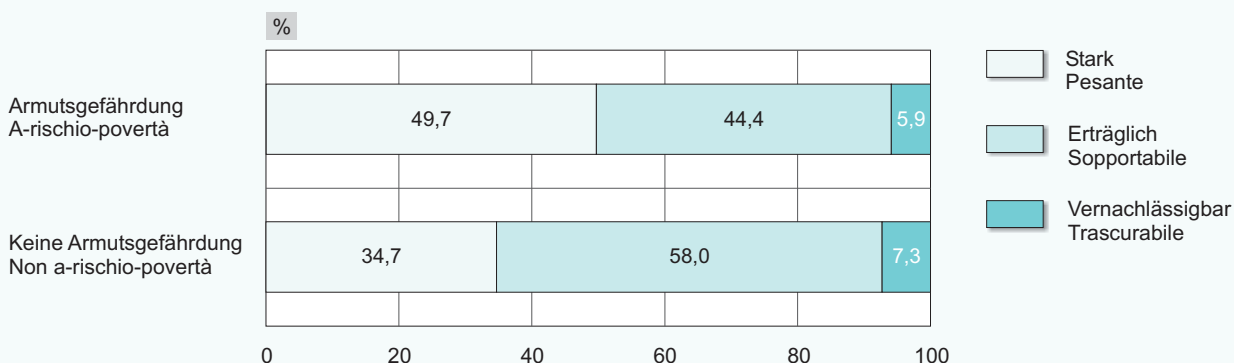
Graf. 7.5

Subjektive Wohnkostenbelastung der Haushalte nach Armutsgefährdung - 2014

Prozentuelle Verteilung

Percezione delle spese per abitazione sostenute dalle famiglie in relazione al rischio-povertà - 2014

Composizione percentuale



© astat 2015 - sr



Unter den armutsgefährdeten Haushalten ist der Anteil derer, die die **Wohnkosten als starke Belastung wahrnehmen** (49,7%), höher als unter den nicht armutsgefährdeten Haushalten (34,7%).

Nelle famiglie che ricadono nell'area a-rischio-povertà c'è una percentuale nettamente più elevata che **percepisce le spese abitative come un onere pesante** (49,7%) rispetto alle famiglie non a-rischio-povertà (34,7%).



8 Wahrnehmung der wirtschaftlichen Situation

Percezione della situazione economica

Maria Elena Iarossi

Auf die Frage nach der Bewertung der wirtschaftlichen Situation der Familie gegenüber dem Vorjahr geben 42,0% der Haushalte (89.338) auf einer Skala von 1 bis 6, wobei 1 „eindeutig schlechter“ und 6 „eindeutig besser“ bedeutet, eine 3 an. Dies bedeutet, dass sie ihre Situation leicht schlechter einschätzen als im Vorjahr.

Lungo una scala da 1 a 6 che valuta la situazione reddituale della famiglia rispetto all'anno precedente (valore 1, decisamente peggiore; valore 6, decisamente migliore), il 42,0% delle famiglie (89.338) indica 3, valutando di trovarsi in una condizione intermedia, sebbene leggermente peggiore, rispetto ad un anno fa.

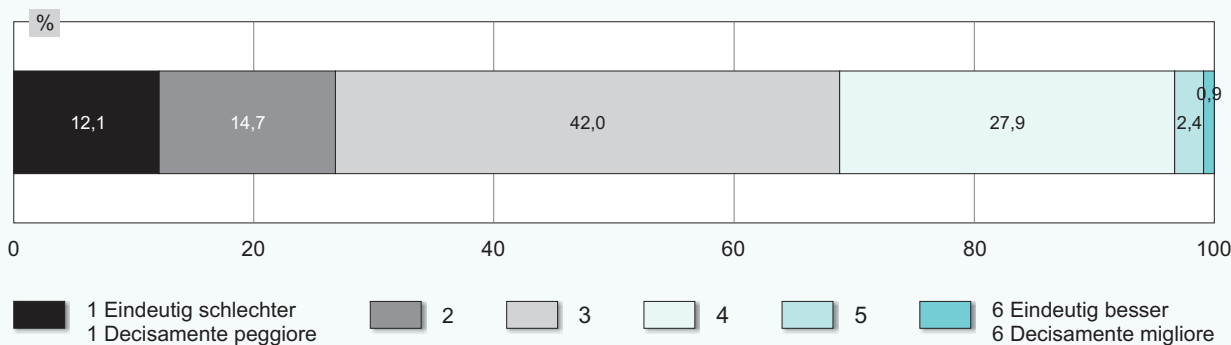
Graf. 8.1

Einschätzung der eigenen wirtschaftlichen Situation im Vergleich zum Vorjahr durch die Haushalte - 2014

Prozentuelle Verteilung

Giudizio sulla propria situazione economica da parte delle famiglie rispetto all'anno precedente - 2014

Composizione percentuale



© astat 2015 - sr



Die Zukunftserwartungen sind ebenfalls nicht sehr rosig. Die meisten Haushalte (33,5% - 71.172 Haushalte) erwarten, dass sich ihre Situation im kommenden Jahr im Vergleich zum aktuellen etwas verschlechtert.

Die Haushalte wurden auch gefragt, wie leicht das Geld bis zum Monatsende reicht. Dazu mussten sie die Schwierigkeiten auf einer Skala von 1 bis 6 angeben, wobei 1 „große Schwierigkeiten“ und 6 „ohne Probleme“ bedeutet. 50,6% aller Haushalte

La previsione non è ottimistica nemmeno riguardo al futuro. In questo caso la maggioranza relativa, pari al 33,5% delle famiglie (71.172 unità), ritiene che nell'anno successivo si troverà in una condizione leggermente peggiore di quella attuale.

Alle famiglie è stato chiesto anche con che grado di difficoltà si arriva a fine mese, su una scala da 1 a 6, dove 1 indica una forte difficoltà e 6 invece nessuna difficoltà. Sul totale delle famiglie, il 50,6% arriva a fine mese con un grado di difficoltà inter-

kommen mit mittleren Schwierigkeiten (Werte 3 und 4) bis ans Monatsende (24,8% bzw. 25,8%). Nur 9,9% geben an, dass das Geld ohne Probleme reicht.

Die armutsgefährdeten Haushalte empfinden besonders viel Unbehagen. Dies geht deutlich aus den gegebenen Antworten zur subjektiven Einschätzung der eigenen wirtschaftlichen Situation hervor.

Bei allen fünf Fragestellungen zeigen die Antworten der armutsgefährdeten Haushalte einen höheren Prozentanteil mit negativer Bewertung.

medio pari a 3 (24,8%) o 4 (25,8%). Solo il 9,9% dichiara di non avere nessuna difficoltà.

Le famiglie a-rischio-povertà in particolare vivono una condizione di disagio che emerge chiaramente dalle risposte alle domande sulla valutazione soggettiva della propria situazione economica.

Per tutti e cinque i quesiti, le risposte delle famiglie a-rischio-povertà evidenziano una percentuale di risposte negative sensibilmente maggiore.

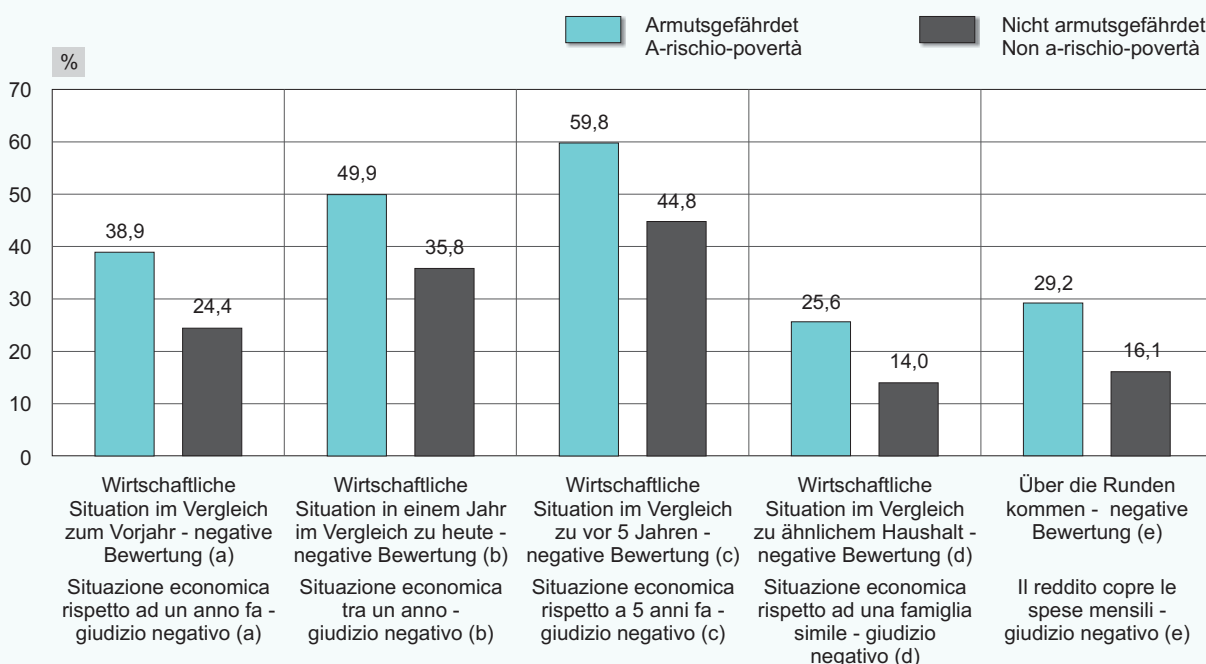
Graf. 8.19

Armutsgefährdete und nicht armutsgefährdete Haushalte nach Einschätzung der eigenen wirtschaftlichen Situation - 2014

Prozentwerte

Famiglie a-rischio-povertà e non a-rischio-povertà per valutazione della propria situazione economica - 2014

Valori percentuali



- (a) Auf die Frage „Wie ist Ihrer Ansicht nach die wirtschaftliche Situation Ihres Haushalts im Vergleich zum Vorjahr?“ wurde mit 1 oder 2 geantwortet. Die Antwortmöglichkeit war eine Skala von 1 bis 6, wobei 1 „eindeutig schlechter“ und 6 „eindeutig besser“ bedeutet. Alla domanda "A suo avviso com'è la situazione economica della Sua famiglia rispetto all'anno precedente?" hanno risposto 1 o 2. Le possibilità di risposta variavano su una scala da 1 a 6, dove 1 corrispondeva a "decisamente peggiore" e 6 a "decisamente migliore".
- (b) Auf die Frage „Wie wird Ihrer Ansicht nach die wirtschaftliche Situation Ihres Haushalts in einem Jahr im Vergleich zu heute sein?“ wurde mit 1 oder 2 geantwortet. Die Antwortmöglichkeit war eine Skala von 1 bis 6, wobei 1 „eindeutig schlechter“ und 6 „eindeutig besser“ bedeutet. Alla domanda "Come pensa che sarà la situazione economica della Sua famiglia tra un anno rispetto a quella odierna?" Hanno risposto 1 o 2. Le possibilità di risposta variavano su una scala da 1 a 6, dove 1 corrispondeva a "decisamente peggiore" e 6 a "decisamente migliore".
- (c) Auf die Frage „Wie ist Ihrer Ansicht nach die wirtschaftlichen Situation Ihres Haushalts im Vergleich zu vor fünf Jahren?“ wurde mit 1 oder 2 geantwortet. Die Antwortmöglichkeit war eine Skala von 1 bis 6, wobei 1 „eindeutig schlechter“ und 6 „eindeutig besser“ bedeutet. Alla domanda "Come giudica in base al reddito la situazione della Sua famiglia rispetto a cinque anni fa?" hanno risposto 1 o 2. Le possibilità di risposta variavano su una scala da 1 a 6, dove 1 corrispondeva a "decisamente peggiore" e 6 a "decisamente migliore".
- (d) Auf die Frage „Wie beurteilen Sie Ihre wirtschaftliche Situation im Vergleich zu einem ähnlichen Haushalt?“ wurde mit 1 oder 2 geantwortet. Die Antwortmöglichkeit war eine Skala von 1 bis 6, wobei 1 „sehr schlecht“ und 6 „sehr gut“ bedeutet. Alla domanda "Come giudica il reddito della Sua famiglia rispetto ad una situazione familiare simile alla Sua?" hanno risposto 1 o 2. Le possibilità di risposta variavano su una scala da 1 a 6, dove 1 corrispondeva a "molto critica" e 6 a "molto buona".
- (e) Auf die Frage „Wie kommt Ihr Haushalt mit allen verfügbaren Einkommen bis zum Monatsende über die Runden?“ wurde mit 1 oder 2 geantwortet. Die Antwortmöglichkeit war eine Skala von 1 bis 6, wobei 1 „sehr schwer“ und 6 „sehr leicht“ bedeutet. Alla domanda "Tenendo conto di tutti i redditi disponibili, come riesce ad arrivare alla fine del mese?" hanno risposto 1 o 2. Le possibilità di risposta variavano su una scala da 1 a 6, dove 1 corrispondeva a "molto difficilmente" e 6 a "molto facilmente".

© astat 2015 - sr

